Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 42

Artikel: Gebrauchliche Betrachtung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450758

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erbauchliche Betrachtung

Brot, Kartoffeln, Milch und Käse,
Butter, Eier, Kohlen, Gas —
Alle Tage kann man's „läse",
Was man lange Zeit schon las,
Nämlich, daß all' diese Sachen
Uns jetzt sehr Gedanken machen:
Denn von dem, was er nicht hat,
Wird der klügste Mensch nicht satt.

Butter, Käse, Eier, Kohlen,
Fleisch, Kartoffeln, Milch und Brot —
Sei's gekauft, wär' es gestohlen —
Täten unsern Küchen not:
Immerfort in jeder Zeitung
Spricht man drüber mit Verbreitung,
Aber was man dort bespricht,
Sättigt leider keinen nicht.

Milch, Kartoffeln, Käs' und Butter,
Fleisch und Mais und Brot und Ei —
Täglich klagt jetzt manche Mutter,
Wie das „tür" geworden sei:
Keiner lebt von Idealen,
Alles muß man bar bezahlen,
Alles tritt jetzt vor dem Mund
Gänzlich in den Hintergrund.

Ja, der Mensch, der „Schöpfung Krone" —
Leben kann er ohne — Geist,
Aber niemals kann er's ohne
Das, was man „das Butter" heißt!
Mag man ihm auch „Herrscher" sagen,
Ihn beherrschen Maul und Magen,
Nennt ihn einen „Halbgott" auch,
Ihn beherrscht am End' — der Bauch.

Jobs

Offener Brief

an den deutschen Reichskanzler Michaelis von Frau Susanne Knüsperli, alt Gemeinderätin von Limmatlingen.

Eckseelöns!

Bin ich nur als eine simple Frau — im Züribiet geboren, — weiß ich es trotzdem sehr genau, — daß Sie bis über die Ohren — noch mehr als alle andern Leut' — tief in der Politik stecken — und noch nicht haben, was mich freut, — wie man sagt: Viel Dreck am Stecken. —

Als Sie ans Ruder gekommen sind, — da sagte ich meinem Mann: — Der hat einen Diplomatengrind, — der mehr als Andere kann, — Sie bringen Ihr Land zum Frieden hin, — wie auch die ganze Welt, — Sie werden noch Deutschlands Paladin — vom Meere bis zum Belt! — Allein jedoch, ich täuschte mich — an Sie, wie an jedem Mann, — Sie können, 's ist chaiben ärgerlich, — nicht mehr als ein Anderer kann. — Als Sie Reichskanzler geworden sind, — da sagt' ich zu unserer Elis — (das ist nämlich unser ältestes Chind): — Der Reichskanzler Michaelis, — der wird der heilige Michael, — von Gott gesandt den Germanen, — der Ritter und Erzengel ohne Fehl, — ohne Falsch und ohne Schikanen. — Der macht jetzt endlich dem Krieg ein End', — der sagt es den Anderen ehrlich: — Das oder dieses ist's, was mir wänd, — Ihr aber seid viel zu begehrlich. — So meint' ich natürlich als Schweizerfrau — und ehrliche Diplomötin, — denn ich bin, so wie man sagt, auch vom Bau, — als Frau alt Gemeinderötin. —

Ja Chabis, ein heiliger Michael? — Es ist doch bym

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

:: Stadttheater ::
Samstag, abends 8 Uhr: „Götterdämmerung".
Sonntag, abends 8 Uhr: „Geisha", Operette von Sidney Jones.

Pfauentheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Gyges und sein Ring", Tragödie v. F. Hebbel. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Heimat", Schauspiel von H. Sudermann.

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Der liebe Augustin
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Falkenstein-
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :—: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix", Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE
Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten"
Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Grand-Café „Astoria"
Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Hotel und Restaurant HENNE am Rüdenplatz nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +
Kutteigasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Vornehmstes Familien-Café am Platze | Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match | Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten | Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650 | Rendez-vous d. Fremdenwelt

Klein's Café-Restaurant Schlauch
Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Weinstube z. Strauss
Café-Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER